

Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

(Konzernangaben nach IFRS):

MPH Konzern

in EUR

	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Umsatzerlöse	117.576.233,34	112.384.491,17
Periodenüberschuss	4.549.523,17	4.231.557,56
	30.06.2014	30.06.2013
Bilanzsumme	147.151.480,06	129.697.972,14
Eigenkapital	89.899.042,52	79.062.651,45

	2014 in EUR	2013 in EUR
Zuwachs Eigenkapital 1. Halbjahr	10.705.183,52	11.703.075,18
› GuV-neutrales Wachstum Eigenkapital 1. Halbjahr	6.155.660,35	7.471.517,62
› Periodenüberschuss 1. Halbjahr	4.549.523,17	4.231.557,56

Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	2
▶ Konzernlagezwischenbericht	3
1. Unternehmensprofil	4
2. Wirtschaftliches Umfeld	5
Globale Gesamtwirtschaft	5
Gesamtwirtschaft Deutschland	6
Gesundheitsmarkt Deutschland	7
3. Wirtschaftliche Lage	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
4. Ausblick	9
5. Wichtige Ereignisse	10
▶ Konzernzwischenabschluss	11
Konzernbilanz - Aktiva	12
Konzernbilanz - Passiva	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung	14
Konzern - Kapitalflussrechnung	15
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens	16
▶ Verkürzter Konzernanhang	18
▶ Weitere Informationen	21
Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	22
Die Aktie	23
Glossar	24
Quellen	25
Impressum	26



Patrick Brenske
Vorstand

Dr. Christian Pahl
Vorstand

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der MPH-Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 117,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 112,4 Mio. Euro) und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,6 %. Der Periodenüberschuss betrug 4,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 4,2 Mio. Euro) und wies eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,5 % auf.

Das Eigenkapital der MPH-Gruppe wuchs im ersten Halbjahr um 10,7 Mio. Euro auf 89,9 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss von 4,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr bildet einen Teil des Erfolgs ab. Durch den Verkauf von MPH-Aktien wurde die negative Kapitalrücklage für eigene Anteile um mehr als 3 Mio. Euro gemindert.

Der Gewinn aus dem Verkauf von Aktien der in die MPH-Konsolidierung einbezogenen Unternehmen

ist gemäß IFRS-Regeln nicht als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der MPH-Gruppe ausweisbar. Nach IFRS-Regeln muss der Erfolg aus dem Verkauf erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert werden. Dies trägt ebenfalls zum Wachstum des Eigenkapitals bei.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement im ersten Halbjahr 2014. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Unser Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Im ersten Halbjahr 2014 erlebten wir erneut eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wir sind zuversichtlich für die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr.

Konzernlagezwischenbericht

▶ 1. Unternehmensprofil	4
▶ 2. Wirtschaftliches Umfeld	5
Globale Gesamtwirtschaft	5
Gesamtwirtschaft Deutschland	6
Gesundheitsmarkt Deutschland	7
▶ 3. Wirtschaftliche Lage	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
▶ 4. Ausblick	9
▶ 5. Wichtige Ereignisse	10

Konzernlagezwischenbericht

1. Unternehmensprofil

Die Berliner MPH Mittelständische Pharma Holding AG konzentriert sich strategisch auf Wachstumsbereiche im Gesundheitsmarkt.

Im Bereich des vom Gesetzgeber hoch regulierten Marktes für verschreibungspflichtige Medikamente leistet die Unternehmensgruppe mit Medikamenten auf Basis von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen für Therapien chronischer Erkrankungen sowie der Herstellung von Medikationen einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Weiterhin bietet die MPH Gruppe Dienstleistungen im Beauty-Lifestyle-Bereich an. Dabei handelt es sich um ein margenstarkes Geschäft, welches bezüglich der Erstattungen nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert ist. Durch

günstige Preise ermöglicht die MPH AG in diesem Bereich breiten Schichten medizinische Eingriffe zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens. Ein steigendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein und eine Enttabuisierung der Schönheitsmedizin sprechen für eine Zunahme der Nachfrage.

Durch die Doppelkompetenz und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage flexibel auf Veränderungen im Gesundheitsmarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

Der Gesundheitsmarkt wächst durch die demographische Entwicklung in den kommenden Jahren. Dies eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Globale Gesamtwirtschaft

Zu Beginn dieses Jahres expandierte die Weltwirtschaft mit einer geringen Dynamik. Da ein Teil der schwachen Entwicklung den witterungsbedingten Produktionsausfällen in den USA zugeschrieben werden kann, geht das Kieler Institut für Weltwirtschaft für das zweite Quartal 2014 von einer etwas rasanteren wirtschaftlichen Expansion aus.¹

Die Hemmnisse für eine kräftige Belebung sind dennoch weiterhin groß. Zum einen haben sich durch Kapitalabflüsse und erneute Turbulenzen an den Finanzmärkten² die finanziellen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern deutlich verschlechtert. Zum anderen hindern in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften Konsolidierungsprozesse eine starke Ausweitung der Nachfrage.³ So blieb die konjunkturelle Belebung im Euroraum auch Anfang 2014 verhalten. Im ersten Quartal legte das Bruttoinlandsprodukt mit einer laufenden Jahresrate von 0,7 % nur moderat zu. Dabei war der Anstieg vor allem auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zurückzuführen, die angesichts des milden Winters, spürbar kräftiger expandierte als im Vorquartal. Im übrigen Euroraum konnte sich die Erholung zwar festigen. Allerdings stagnierte die Wirtschaft in Italien und Frankreich. In den Niederlanden und Portugal wurden sogar deutliche Produktionsrückgänge verzeichnet. So verbuchte das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum ohne Deutschland sogar einen leichten Rückgang.⁴

Die für das zweite Quartal prognostizierte anziehende Expansion der Weltwirtschaft bleibt nach Aussage des Instituts für Weltwirtschaft in ihrer Grunddynamik noch weiterhin verhalten und somit anfällig für Störungen. Ein Risiko stellt dabei die weitere Entwicklung in der Ukraine dar. Zwar haben die mit der Krise verbundenen Unsicherheiten die wirtschaftlichen Aktivitäten im übrigen Europa noch nicht spürbar gehemmt und das politische Klima zwischen Russland und der NATO scheint sich inzwischen auch entspannt zu haben. Eine erneute Zuspitzung der Situation könnte sich jedoch deutlich negativ auf die Konjunktur auswirken.⁵

Unter der Annahme einer allmählichen Entspannung der Situation in der Ukraine erwartet das Institut für Weltwirtschaft für das zweite Halbjahr 2014 eine weitere Belebung der globalen Ökonomie, wobei sich die wirtschaftliche Dynamik insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften allmählich verstärken wird. Die Expansion in den Schwellenländern soll dagegen verhalten bleiben.⁶ Insgesamt rechnet das Institut für 2014 mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,5 %.⁷

Gesamtwirtschaft Deutschland

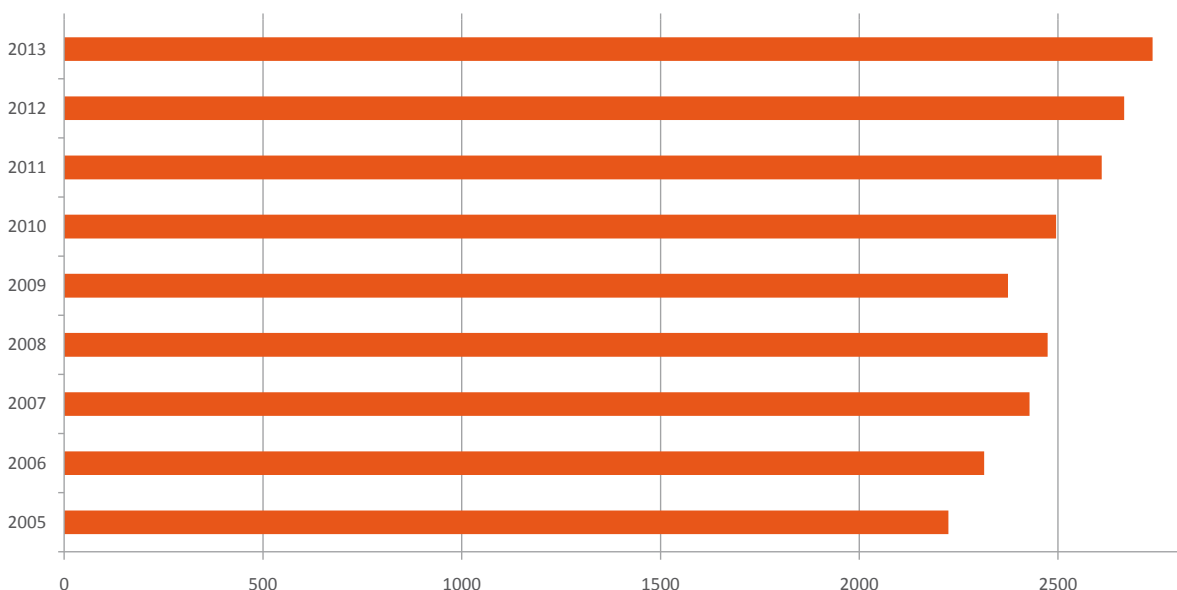
Die deutsche Wirtschaft ist weiter auf Erholungskurs. Nach dem Produktionseinbruch Ende 2012 belebte sich die Konjunktur, aufgrund der nur allmählich nachlassenden Finanzmarktspannungen im Euroraum, langsam. So dämpften insbesondere die schwache Nachfrage im Euroraum und die nachlassende Nachfrage der Schwellenländer das Exportwachstum innerhalb der vergangenen zwei Jahre. Angesichts eines starken Industriesektors und eines soliden Arbeitsmarktes hat sich die Konjunktur vor dem Hintergrund der jüngsten Krise dennoch bemerkenswert widerstandsfähig gezeigt.⁸

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland sank auf eines der niedrigsten Niveaus seit der Wiedervereinigung. Hinzu kommt, dass das reale Lohnwachstum in Deutschland das Konsumklima antreibt.⁹ So trägt besonders die Inlandsnachfrage erheblich zum Wachstum der deutschen Wirtschaft bei.¹⁰ Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt (ohne arbeitstägliche Bereinigung) in 2013 um 0,4 %.¹¹ Infolge des milden Winters, legte das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2014 mit einer laufenden Jahresrate von 0,8 % etwas dynamischer zu und übertraf damit das Expansionstempo der vergangenen drei Quartale.¹²

Aufgrund der geringen konjunkturellen Dynamik im Euroraum und dem damit verbundenen Rückgang der Einfuhrpreise bleibt die Inflation verhalten.¹³ Nach einem Anstieg von 1,3 % in 2013, lag die Rate im Mai 2014 bei 0,9 %. Da auch weiterhin mit einem schwachen Wirtschaftswachstum im Euroraum zu rechnen ist, geht das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in seiner jüngsten Prognose für Deutschland von einer Teuerungsrate in 2014 von 1,1 % aus.¹⁴

Im zweiten Quartal 2014 hat die deutsche Wirtschaft deutlich an Schwung verloren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % gegenüber dem ersten Quartal zurück. Diese schwache wirtschaftliche Entwicklung ist teilweise auf den Vergleich mit dem starken ersten Quartal zurückzuführen, in welchem die Wirtschaft besonders von dem milden Winter profitierte. Weiterhin wirkten sich der negative Außenbeitrag und nachlassende Investitionen insbesondere in der Bauwirtschaft ungünstig auf die Konjunktur aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte die deutsche Wirtschaft nach Aussage des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal dennoch um 0,8 % zulegen.¹⁵

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Gesundheitsmarkt Deutschland

Der deutschen Bevölkerung ist ihre Gesundheit das wichtigste Gut. Dem aktuellen „Werte-Index 2014“ zufolge, der alle zwei Jahre vom Trendforscher Wipermann und dem Geschäftsführer des Marktforschungsinstituts TNS Infratest, Krüger, veröffentlicht wird, verdrängt die Gesundheit die noch vor zwei Jahren auf dem Spitzenplatz befindliche Freiheit.¹⁶

Seit der Jahrtausendwende steigen die Gesundheitsausgaben in Deutschland kontinuierlich und betragen derzeit rund 300 Mrd. Euro.¹⁷ Dies entspricht 11,3 % des Bruttoinlandsprodukts. Damit liegt Deutschland 2 % über dem Durchschnitt der OECD-Länder.¹⁸ Der überdurchschnittliche Anteil der Ausgaben am BIP spiegelt den hohen Stellenwert des Gesundheitswesens in der Gesellschaft wider. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, einer alternden Gesellschaft und einem allgemein gesteigertem Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung wird die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen auch zukünftig weiter steigen.¹⁹

Von den 11,3 %, die die Gesundheitswirtschaft in 2013 zum Bruttoinlandsprodukt beitrug, wurden 8,7 % öffentlich und 2,6 % privat finanziert, wobei letzterer Bereich seit Jahren kontinuierlich steigt.²⁰ Aufgrund der starken Einsparbemühungen im versicherungsfinanzierten Markt, sieht das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut das größte Wachstum auch überwiegend am privat finanzierten „zweiten Gesundheitsmarkt“.²¹

So nimmt der „zweite Gesundheitsmarkt“ eine immer wichtigere Rolle ein. Denn mittlerweile sind viele Menschen eher bereit für ein gesünderes Leben und gesteigertes Wohlbefinden Geld auszugeben. So hat auch das Marktvolumen der ästhetischen Chirurgie, nicht zuletzt aufgrund von enormen Fortschritten in Operationsmethoden und -techniken innerhalb der letzten 20 Jahre in Deutschland stark zugenommen. Dabei werden vor allem immer mehr Behandlungen, die schnell, einfach und kostengünstig sind nachgefragt.²² Brustvergrößerungen, Lidstraffungen und Fettabsaugungen gehörten 2013 laut einer Patientenumfrage, die regelmäßig durch die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) durchgeführt wird, zu den beliebtesten Behandlungen.²³

Patienten wünschen sich aber auch vor allem non-invasive und somit schonende Korrektureingriffe. Daher werden Behandlungen mit Botulinumtoxin, Hyaluronsäure und anderen Präparaten immer gefragter.²⁴ So wurden allein in 2011, laut Aussage einer Umfrage der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie (DGPRÄC) unter 885 in Deutschland tätigen Fachärzten, 132.000 Faltenunterspritzungen durchgeführt.²⁵ Die Zahl der tatsächlichen Eingriffe dürfte aber weitaus höher liegen, da die Umfrage zum einen nicht alle in Deutschland tätigen Fachärzte einbezieht und Faltenunterspritzungen zudem auch von anderen Arztgruppen sowie Heilpraktikern und Kosmetikern angeboten wird.²⁶

Wenngleich die Zahlen für Deutschland im Vergleich zu den USA und Südamerika noch deutlich geringer sind, bildet Europa den zweitgrößten Markt hinter den USA. Nach Ansicht von Research and Markets (ein europäisches Marktforschungsinstitut) wird innerhalb Europas Deutschland, Frankreich, UK, Italien und Spanien das größte Wachstum in den nächsten Jahren verzeichnen können.²⁷

3. Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist von einem Anstieg der Vorräte um 5.759 TEUR auf 37.064 TEUR per 30.06.2014 und einer Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.224 TEUR auf 6.690 TEUR per 30.06.2014 gekennzeichnet. Die liquiden Mittel stiegen um 4.903 TEUR auf 10.757 TEUR per 30.06.2014.

b. Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg um 10.705 TEUR von 79.149 TEUR (31.12.2013) auf 89.899 TEUR (30.06.2014). Die Eigenkapitalquote betrug 61,1 % (30.06.2014).

c. Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Das erste Halbjahr 2014 verlief für die MPH AG (IFRS) erfolgreich. Der MPH Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 117,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 112,4 Mio. Euro) und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,6 %. Der Periodenüberschuss betrug 4,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 4,2 Mio. Euro) und wies eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,5 % auf.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

4. Ausblick

In 2014 und 2015 dürfte sich die wirtschaftliche Expansion insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften allmählich verstärken. Die Dynamik in den Schwellenländern bleibt hingegen verhalten.²⁸ Zwar werden die Schwellenländer von einer erhöhten Nachfrage der fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren. Einige Länder werden jedoch noch mit erheblichen Problemen vonseiten der Finanzmärkte zu kämpfen haben.²⁹ Insgesamt rechnet das Institut für Weltwirtschaft in diesem und im kommenden Jahr mit einer dynamischeren Entwicklung der globalen Wirtschaft. So prognostiziert das Institut einen Anstieg der Weltproduktion um 3,5 % für 2014 und einen Zuwachs von 3,9 % für das Jahr 2015.³⁰

Für Deutschland sind die weiteren Aussichten noch immer mit beträchtlichen Risiken behaftet. Aufgrund der schwindenden Nachfrage der Schwellenländer, dürfte der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland nun stärker von der Erholung in Europa abhängen.³¹ Zunächst wird weiterhin der private Konsum den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt leisten, denn hier rechnen die Experten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie regelmäßig Analysen über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft

erstellt, mit weiterem Beschäftigungsaufbau und einer Zunahme der verfügbaren Einkommen. Bei hoch bleibendem Expansionstempo, soll das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 1,9 % und in 2015 um 2,0 % steigen.³²

Die Gesundheitswirtschaft, die sich auch in der Finanzkrise als robust und wenig krisenanfällig erwiesen hat, wird aufgrund der demographischen Alterung, einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung sowie dem technischen Fortschritt auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. So soll der Anteil, den die Gesundheitswirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt auf geschätzte 13 % und das Volumen bis zum Ende der kommenden Dekade auf 450 Mrd. Euro steigen.³³

Innerhalb der Gesundheitswirtschaft wird auch die Nachfrage nach medizinisch-ästhetischen Leistungen, die größtenteils dem „zweiten Gesundheitsmarkt“ zuzuordnen sind, infolge eines steigenden Körper- und Gesundheitsbewusstseins und der Enttabuisierung der Schönheitsmedizin weiter zunehmen. Acredis, ein Betreiber von Spezialzentren für Ästhetische Chirurgie, erwartet hier für Deutschland einen überdurchschnittlichen Anstieg besonders bei der Altersgruppe ab 60 Jahren.³⁴

5. Wichtige Ereignisse

Auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2014 wurde die Umwandlung der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht in stimmberechtigte Stammaktien durch Aufhebung des Vorzugs nebst entsprechender Satzungsänderung beschlossen.

Weiterhin wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 1.646.687,00 Euro gegen Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 25:1 beschlossen. Das in der Satzung der Gesellschaft verzeichnete Grundkapital wurde entsprechend angepasst.

Im Handelsregister sind beide Änderungen bereits eingetragen. Im dritten Quartal 2014 erfolgt die Umstellung im Handel an der Frankfurter Börse.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	12
Konzernbilanz - Passiva.....	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	14
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	15
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	16

Konzernbilanz - Aktiva

	◀ 30.06.2014*	◀ 31.12.2013*
	EUR	EUR
Liquide Mittel	10.757.544,10	5.854.161,20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.689.682,88	7.914.078,51
Vorräte	37.063.535,51	31.304.959,75
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.627.520,70	9.524.382,54
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.690.934,68	248.654,78
Forderungen aus Ertragssteuern	1.228.474,28	1.120.079,33
Kurzfristige Vermögenswerte	69.057.692,15	55.966.316,11
› Immaterielle Vermögenswerte	5.709.220,22	6.157.562,01
› Firmenwerte	48.197.075,90	48.197.075,90
› Sachanlagen	1.651.710,74	1.706.093,35
› Geleistete Anzahlungen	135.199,68	133.199,68
› Finanzanlagen	5.758.517,98	2.354.929,46
› Renditeliegenschaften	16.473.133,73	12.800.000,00
› Sonstige langfristige Vermögenswerte	168.245,66	164.650,16
› Latente Steueransprüche	684,00	684,00
Langfristige Vermögenswerte	78.093.787,91	71.514.194,56
▶ SUMME AKTIVA	147.151.480,06	127.480.510,67

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

	◀ 30.06.2014*	◀ 31.12.2013*
	EUR	EUR
Rückstellungen	2.629.798,58	2.292.846,57
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.066.518,42	14.776.214,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.499.573,47	7.440.677,04
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	243.142,78	1.360.501,25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.622.452,79	1.753.878,64
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.061.486,04	27.624.118,29
Rückstellungen	51.414,64	82.764,47
Anleihen	5.209.300,00	5.209.300,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.158.496,02	11.850.000,00
Latente Steuern	3.771.740,84	3.520.468,91
Langfristige Verbindlichkeiten	25.190.951,50	20.662.533,91
Gezeichnetes Kapital	41.167.155,00	41.167.155,00
Erworbene eigene Anteile	-4.000,00	-2.069.626,00
	41.163.155,00	39.097.529,00
Kapitalrücklagen	4.332.845,00	4.332.845,00
Kapitalrücklagen für eigene Anteile	-6.148,68	-3.181.363,62
Andere Gewinnrücklagen	2.567.803,38	1.678.175,00
Gewinnrücklagen	17.905.383,72	19.643.999,60
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	65.963.038,42	61.571.184,98
Nicht beherrschende Gesellschafter	23.936.004,10	17.622.674,02
Eigenkapital	89.899.042,52	79.193.859,00
▶ SUMME PASSIVA	147.151.480,06	127.480.510,67

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni*

	◀ 2014 EUR	◀ 2013 EUR
Umsatzerlöse	117.576.233,34	112.384.491,17
Bestandsveränderung	905.258,15	3.208,18
Sonstige betriebliche Erträge	2.125.669,47	1.839.335,13
Materialaufwand	-106.434.744,99	-101.959.324,98
Personalaufwand	-3.138.384,05	-2.482.792,31
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-896.694,06	-813.596,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.896.279,90	-3.292.308,05
Operatives Ergebnis	6.241.057,96	5.679.012,38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	161.513,66	248.372,94
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-904.432,81	-765.461,48
Finanzergebnis	-742.919,15	-517.088,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.498.138,81	5.161.923,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-887.999,14	-928.120,28
Sonstige Steuern	-60.616,50	-2.246,00
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	4.549.523,17	4.231.557,56

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni*

	2014	2013
	EUR	EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.830.117,50	-1.702.634,84
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	4.388.273,22	1.131.481,66
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.345.227,18	7.127.385,58
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,00	0,00
Cash Flow	4.903.382,90	6.556.232,40
Liquide Mittel		
30. Juni 2014 / 30. Juni 2013	10.757.544,10	21.127.746,67
31. Dezember 2013 / 31. Dezember 2012	5.854.161,20	14.571.514,27
	4.903.382,90	6.556.232,40

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 30. Juni 2014*

	Zugang durch				Zugang durch				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Zugang durch		Zugang durch		Zugang durch		Zugang durch		Zugang durch		Zugang durch		Stand	Stand
	Stand	Erstkonsolidierung	Zugang/ Umbg.	Abgang/ Umbg.	Stand	Erstkonsolidierung	Zugang/ Umbg.	Abgang/ Umbg.	Stand	Erstkonsolidierung	Zugang	Abgang	Stand	Stand
31.12.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Immaterielle Vermögenswerte	11.558.483,06	0,00	302.699,98	520,00	11.860.663,04	0,00	750.521,77	0,00	6.151.442,82	0,00	6.151.442,82	0,00	5.709.220,22	6.157.562,01
2. Firmenwerte	48.197.075,90	0,00	0,00	0,00	48.197.075,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.197.075,90	48.197.075,90
	59.755.558,96	0,00	302.699,98	520,00	60.057.738,94	0,00	750.521,77	0,00	6.151.442,82	0,00	6.151.442,82	0,00	53.906.296,12	54.354.637,91
II. Sachanlagen														
	2.394.805,16	0,00	134.024,68	48.693,14	2.480.136,70	0,00	146.172,29	6.458,14	828.425,96	0,00	828.425,96	0,00	1.651.710,74	1.706.093,35
III. Geleistete Anzahlungen														
	133.199,68	0,00	35.000,00	33.000,00	135.199,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.199,68	133.199,68
IV. Finanzanlagen														
	1.858.801,80	0,00	4.715.916,74	916.511,15	5.658.207,39	0,00	-496.127,66	-395.817,07	-100.310,59 ¹⁾	0,00	-395.817,07	0,00	5.758.517,98	2.354.929,46
INSGESAMT	64.142.365,60	0,00	5.187.641,40	998.724,29	68.331.282,71	0,00	896.694,06	-389.358,93	6.879.558,19	61.451.724,52	61.451.724,52	61.451.724,52	58.548.860,40	58.548.860,40

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.

Verkürzter Konzernanhang (Notes)

zum 30.06.2014 (ungeprüft)

1. Allgemeine Angaben

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Fasanenstraße 77, 10623 Berlin. Die MPH-Gruppe ist ein Gesundheitskonzern.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Die Werte für den aktuellen Berichtszeitraum und für die des Vorjahres sind in TEUR angegeben.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2013.

3. Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die **liquiden Mittel**, die sich insgesamt auf TEUR 10.758 (31.12.2013: TEUR 5.854) belaufen, umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 6.690 (31.12.2013: TEUR 7.914) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den **Vorräten**, die sich insgesamt auf TEUR 37.064 (31.12.2013: TEUR 31.305) belaufen, werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind. Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 3.896 (01.01.-31.12.2013: TEUR 7.556) belaufen, beinhalten eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Miete, Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten usw.

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde in 2014 eine Dividende in Höhe von 0,10 € je dividendenberechtigter Stammaktie und eine Dividende in Höhe von 0,11 € je dividendenberechtigter Vorzugsaktie ausgeschüttet.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2014

Bis zum 28. August 2014 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Berichtsstichtag eingetreten.

Berlin, den 28. August 2014



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand

Weitere Informationen

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	22
Die Aktie	23
Glossar.....	24
Quellen	25
Impressum	26

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Patrick Brenske (ab 23.01.2009)	Vorstand Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Christian Pahl (ab 17.05.2010)	Vorstand Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

Aufsichtsrat

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Andrea Grosse	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Marion Braun	Mitglied	Ärztin

Die Aktie

Aktiengattungen	Stammaktien und Vorzugsaktien
Anzahl Stammaktien	22.142.155
Anzahl der Vorzugsaktien	19.025.000
Börsennotierte Aktiengattung	Vorzugsaktien
WKN / ISIN	A0NF69 / DE000A0NF697
Börsenkürzel	93MV
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	Close Brothers Seydler Bank AG
Coverage	First Berlin, GBC AG

Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

GuV

Gewinn- und Verlustrechnung.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

Quellen

- 1** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2014. Kiel, 11.06.2014, S. 3.
- 2** Vgl. ebd., S. 7.
- 3** Vgl. ebd., S. 3.
- 4** Vgl. ebd., S. 4ff.
- 5** Vgl. ebd., S. 10.
- 6** Vgl. ebd., S. 3.
- 7** Vgl. ebd., S. 13
- 8** Vgl. OECD: OECD-Wirtschaftsberichte. DEUTSCHLAND. Zusammenfassung. Mai 2014, S. 8.
- 9** Vgl. ebd.
- 10** Vgl. ebd., S. 4.
- 11** Vgl. ebd., S. 11.
- 12** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung: ifo Konjunkturprognose 2014/2015. Deutscher Aufschwung setzt sich fort. München, 26.06.2014, S. 4.
- 13** Vgl. OECD: OECD-Wirtschaftsberichte. DEUTSCHLAND. Zusammenfassung. Mai 2014, S. 8.
- 14** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung: ifo Konjunkturprognose 2014/2015. Deutscher Aufschwung setzt sich fort. München, 26.06.2014, S. 51f.
- 15** Vgl. Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2014 um 0,2 % zurückgegangen.
- 16** Vgl. Ziegler, Juliane: Werte-Indes 2014. Gesundheit rückt in den Mittelpunkt. DAZ-online, 20.11.2013.
- 17** Vgl. Statistisches Bundesamt
- 18** Vgl. OECD: HEALTH AT A GLANCE: OECD INDICATORS, 2013, S. 157.
- 19** Vgl. Club der Gesundheitswirtschaft: Die Gesundheitswirtschaft. Ein sicherer Hafen für Deutschlands Ökonomie.
- 20** Vgl. OECD: OECD Health Data: Health expenditure and financing.
- 21** Vgl. Reuters: Schrittmacher der Wirtschaft – Gesundheitsbranche boomt.
- 22** Vgl. Acredis: Schönheitschirurgie in Deutschland 2012, Zürich 11.03.2013, S. 5.
- 23** Vgl. DGÄP: DGÄP-Magazin. Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2013/2014, S. 8.
- 24** Vgl. Acredis: Schönheitschirurgie in Deutschland 2012, Zürich 11.03.2013, S. 5.
- 25** Vgl. DGPRÄC: Schönheit ist nicht alles! DGPRÄC veröffentlicht Statistik zu ästhetischen Operationen. Presseinformation, 04.06.2013.
- 26** Vgl. ebd.
- 27** Vgl. Wood, Laura: The global Botox market is forecast to reach \$2.9 Billion by 2018 at A CAGR od 14% says new report. Press release of Research and Markets, 15.05.2012.
- 28** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2014. Kiel, 11.06.2014, S. 3.
- 29** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2014. Kiel, 11.06.2014, S. 12.
- 30** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2014. Kiel, 11.06.2014, S. 3.
- 31** Vgl. OECD: OECD-Wirtschaftsberichte. DEUTSCHLAND. Zusammenfassung. Mai 2014, S. 9.
- 32** Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2014, S. 9.
- 33** Vgl. Club der Gesundheitswirtschaft: Die Gesundheitswirtschaft. Ein sicherer Hafen für Deutschlands Ökonomie.
- 34** Vgl. Acredis: Schönheitschirurgie in Deutschland 2012, Zürich 11.03.2013, S. 7.

Impressum

MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660

Fax: +49 (0) 30 897 308 669

E-Mail: info@mph-ag.de

Web: www.mph-ag.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Marion Braun

Vorstand:

Patrick Brenske

Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

MPH Mittelständische Pharma Holding AG

Investor Relations

Fotos:

MPH Mittelständische Pharma Holding AG

